

Artenreiche Hunsrück-Region

Meldung von Tier- und Pflanzenarten

Naturkundler erhoffen sich durch Bürgerbeteiligung neue Erkenntnisse über Tier- und Pflanzenvorkommen im Hunsrück. Einwohner, Naherholungssuchende und Touristen können ihre Beobachtungen an das ArtenFinder-Team melden und erhalten kompetente Rückmeldung.

Mit einer Informationsveranstaltung im Naturpark-Informationszentrum Hermeskeil starteten am vergangenen Freitag die beiden naturforschenden Vereine POLLICHIA und DELATTINIA gemeinsam mit den Naturparks Saar-Hunsrück und Soonwald-Nahe, sowie dem Hunsrück-Verein das Projekt „Artenfinder im Hunsrück unterwegs...“. Zahlreiche Teilnehmer besuchten die Veranstaltung und wollten dem Aufruf folgen, in den kommenden Monaten in ihrer Freizeit Tier- und Pflanzenbeobachtungen aus dem Hunsrück zu melden.

Ziel der Kampagne ist es, so die Organisatoren, einerseits möglichst viele Informationen über Tier- und Pflanzenvorkommen im Hunsrück zu sammeln und andererseits über die Schönheit, Einzigar-

tigkeit und Schutzbedürftigkeit der heimischen Natur zu informieren.

Zum Auftakt der Veranstaltung begrüßte Carmen Fischer, Fachreferentin des Naturparks Saar-Hunsrück, stellvertretend für Naturpark-Geschäftsführerin Gudrun Rau die Gäste, dankte allen Organisatoren für die gute Zusammenarbeit bei der Projektvorbereitung und verteilte die druckfrische Informationsbroschüre an die Gäste. Ein besonderer Dank wurde auch an die beiden Ministerinnen Ulrike Höfken, Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz, und Anke Rehlinger, Ministerin für Umwelt und Verbraucherschutz Saarland, ausgesprochen. Die Ministerinnen rufen im Grußwort der Broschüre zum Mit-

machen bei der Kampagne auf.

Dr. Oliver Röller von der POLLICHIA, dem größten naturforschenden Verein in Rheinland-Pfalz, informierte über das ArtenFinder-Projekt, das unter seiner Federführung seit rund zwei Jahren Meldedaten von Bürgern in Rheinland-Pfalz sammelt. Bürgerwissenschaft, neudeutsch Citizen Science, ist das Stichwort, so Röller, d. h. jeder Bürger, ob Laie oder Experte, kann mit seiner Beobachtung eines Tieres oder einer Pflanze einen Beitrag zur Naturforschung und zum Naturschutz in Rheinland-Pfalz leisten. Auf diese Weise kamen bereits mehr als 100.000 Meldungen überwiegend von Vogel- und Schmetterlingsbeobachtungen zusammen.

Gemeldet werden die Funde über das Internet unter www.artenfinder.rlp.de. Wie das funktioniert, erläuterte Sacha Schleich. Er ist Experte für Reptilien und Amphibien und beteiligt sich am ArtenFinder-Projekt, indem er eingehende Daten prüft und

Fortsetzung auf Seite 4

Vorgezogener Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe

Sonntag, 5. Mai 2013,

17.00 Uhr

Artenreiche Hunsrück-Region ...

den Teilnehmern Rückmeldungen zu ihren Erfassungen gibt. Es muss lediglich bekannt sein, wer, wo, wann, was gesehen hat. Diese Daten können in eine Meldeseite eingetragen werden. Schleich demonstrierte das Prinzip, das in der eingangs erwähnten Broschüre ausführlich beschrieben wird. Wertvoll ist außerdem, dass die Melder die Anzahl der beobachteten Tiere einer Art mitteilen und nach Möglichkeit auch einen Fotobeleg mitschicken, damit der Fund bestätigt werden kann. Dass es im Hunsrück noch vieles zu entdecken gibt, zeigen z. B. die ersten Nachweise des Brombeer-Perlmutterfalters im vergangenen Jahr. Die landesweit ehemals extrem seltene Art breitet sich im südlichen Rheinland-Pfalz seit einigen Jahren aus und hat nun auch den Süden des Hunsrücks erreicht,

wie Artenfinder im letzten Jahr feststellen konnten. Wo genau sie sonst noch vorkommt, ist bisher weitgehend unbekannt, berichtet Annalena Schotthöfer, Tagfalter-Expertin. Schotthöfer wird ebenso wie Schleich und weitere Experten im Rahmen der Kampagne in diesem Jahr Exkursionen in den Hunsrück anbieten, bei denen Laien mehr über die Tagfalter, Reptilien, Vögel und viele weitere Tiergruppen unserer Heimat lernen können. Die Kampagne „Artenfinder im Hunsrück unterwegs...“ läuft

über 2 Jahre. Die Veranstalter erhoffen sich viele neue Teilnehmer, die regelmäßig Beobachtungen in den Artenfinder eingeben. 10.000 Meldungen im Kampagnengebiet sind das gesteckte Ziel!

Veranstaltungen, die im Rahmen der Kampagne angeboten werden, sowie alle weiteren Informationen können in der Broschüre nachgelesen werden.

Die Broschüre ist im Naturpark Saar-Hunsrück kostenlos in den Naturpark-Informationszentren Hermeskeil und Weiskirchen und den Naturpark-Infostellen Hunsrückhaus am Erbeskopf sowie Wildenburg mit Wildkatzenzentrum und Wildfreigehege in Kempfeld erhältlich. Digital steht die Broschüre www.naturpark.org/downloads zur Verfügung. Weitere Informationen: Naturpark-Geschäftsstelle in Hermeskeil, Telefon 06503/9214-0, oder bei der Pollichia per E-Mail, Frau Annalena Schotthöfer, schotthoefer@pollichia.de.



Titel der Broschüre „Artenfinder im Hunsrück unterwegs“